

Aurora erzählt

Wie soll die Schweiz die SVP-Abschottungsinitiative umsetzen? Die Ratlosigkeit im Bundeshaus und anderswo ist auch zwei Monate nach der Abstimmung gross. Nur für SVP-Führer Christoph Blocher ist klar: Die Schweiz muss zurück zum Saisonierstatut, das bis 2002 die Zuwanderung ins Land regelte. „Das System funktionierte hervorragend“, sagt Blocher.

Angst.

Eine, die es am eigenen Leib erfahren hat, ist Aurora Lama. Die spanisch-schweizerische Doppelbürgerin aus Zürich hat sich entschieden, das traurige Geheimnis ihrer Kindheit zu lüften. „Ich war ein verstecktes Kind“, gesteht sie erstmals öffentlich im Work. In ihrem Bekanntenkreis wussten nur wenige davon. „Man sprach nicht darüber“, sagt sie. Doch jetzt, wo sich das wohl düsterste Kapitel Schweizer Geschichte der letzten fünfzig Jahre zu wiederholen droht, muss sie reden.

Als ihre Eltern als Saisoniers in die Schweiz gingen, war Aurora vier Jahre alt. Sie bleibt bei der Grossmutter in Galicien zurück. Denn das Saisonierstatut verbietet den „Gastarbeitern“ ohne Aufenthaltsbewilligung den Familiennachzug. Als Aurora zehn wird, hält es ihre Mutter nicht länger aus. Sie holt das Mädchen in die Schweiz. Von jetzt an lebt Aurora als verstecktes Kind in Lausanne. Einsam, eingeschlossen in der Wohnung, aus Angst, man könnte sie entdecken und sofort wieder ausschaffen. Tausenden Migrantenkindern geht es unter dem Saisonierstatut so wie Aurora. Genaue Zahlen gibt es nicht. Die Kinder dürfen nicht zur Schule, sie haben keine Gschpänli, sie leiden. Jugendpsychologin und Buchautorin Marina Frigerio, eine der wenigen Spezialistinnen auf diesem Thema, sagt: „Ganze Familien wurden so zerstört.“ Panik, Schlafstörungen, Drogenabhängigkeit: Eine Gesellschaft, die die Integration per Gesetz verhindert, zahlt früher oder später drauf. Für die Kollateralkosten der Fremdenfeindlichkeit.

Apartheid.

Als das Saisonierstatut 2002 fällt, gibt es einen breiten Konsens: Das Apartheidssystem ist der Schweiz nicht würdig: „Mitenand“ ist angesagt. Das ist menschlich und wirtschaftlich erfolgreich. Zwölf Jahre und eine Krise später steht die Apartheid nach Schweizer Art wieder vor der Tür. Und wieder wollen die Fremdenfeinde beim Familiennachzug ansetzen. Wieder soll es versteckte Kinder geben und zerstörte Familien. Wirklich ein hervorragendes System!

Marie-Josée Kuhn.

Work online, 3.4.2014.

Personen > Kuhn Marie-Josée. Editorial Work. 2014-04-03